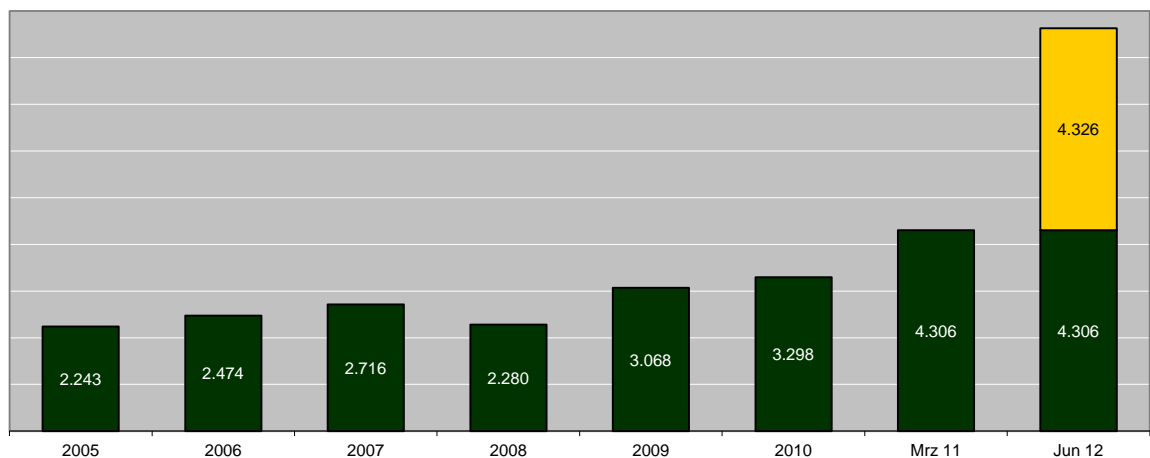


1 Jahr Arbeitnehmerfreizügigkeit

Moderater Zustrom – Sachsen bleibt Transitland

Entwicklung der Beschäftigten aus den EU-8-Staaten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand März 2013; SMWA

Seit Mai 2011 können die Bürger aus acht mittel- und osteuropäischen EU-Ländern [EU-8-Staaten] uneingeschränkt in Deutschland arbeiten. Bis Juni 2012 sind 4.326 zusätzliche Arbeitnehmer aus diesen Staaten nach Sachsen gekommen. Davon waren rund 4/5 sozialversicherungspflichtig beschäftigt und nur 1/5 war geringfügig beschäftigt.

Jedoch sind nur 2,9 Prozent der bundesweit 148.000 zusätzlichen Beschäftigten aus den EU-8-Staaten nach Sachsen gekommen.

Sachsen profitiert nicht von der Grenznähe, sondern bleibt Transitland. Die meisten EU-Bürger ziehen in die wirtschaftlichen Ballungszentren in Westdeutschland weiter.

Die meisten der zusätzlichen Arbeitskräfte in Sachsen kommen aus Polen, der Tschechischen Republik und aus Ungarn. Fast jeder zweite hat eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Studium.

Im Juni 2012 arbeiten insgesamt rund 8.600 Ausländer aus den EU-8-Staaten in Sachsen.

Der Hauptgrund für den moderaten Zustrom liegt in den Arbeitsmärkten der EU-8-Staaten. Auch dort hat sich die wirtschaftliche Lage verbessert, sind die Einkommen gestiegen und es werden Fachkräfte gesucht.

Der von einigen befürchtete Ansturm aus den EU-8-Staaten blieb aus.